

111 Jahre Vereinsgeschichte von Borussia Dortmund sind reich an unvergesslichen Momenten: Die acht Deutschen Meisterschaften etwa, der Gewinn der Champions League gegen Juventus Turin oder aber Last-minute-Tore, die die legendäre „Süd“ zum Beben brachten. Wir haben zwölf der legendärsten Momente in dem Kapitel „12 Minuten“ zusammengefasst.

Der erste deutsche Europapokalsieger

Glasgow, 5. Mai 1966. Im Finale des Europapokals der Pokalsieger gegen den FC Liverpool steht es 1:1. Es läuft die 109. Minute der Verlängerung. Einen Angriff des BVB kann der zur Strafraumgrenze herausgeeilte Keeper der Engländer noch ins rechte Halbfeld abwehren – direkt in die Füße von Stan Libuda. Der reagiert geistesgegenwärtig und schießt direkt in hohem Bogen aufs Tor. Die Kugel senkt sich, prallt an den langen Innenpfosten..., von dort an Verteidiger Ron Yeats und von dessen Körper ins Tor! Kameraleute rennen auf den Rasen zum jubelnden Torschützen. Es ist ein historischer Sieg im Hampden Park: Erstmals holt eine deutsche Mannschaft einen Europapokal.

Zurück in der Bundesliga

23. Juni 1976, Rückspiel im Aufstiegsduell gegen den „Club“ aus Nürnberg. Es steht 2:2, im Westfalenstadion läuft die 90. Minute. Rechtsverteidiger Lothar Huber, dessen Spezialität eigentlich Bananenflanken sind, fasst sich ein Herz und drischt das Leder mit Links in den Winkel! Der BVB ist wieder erstklassig! Nach dem Schlusspfeiff gibt es kein Halten mehr: Begeisterungstürme brechen los, die Fans stürmen zu Tausenden auf den Rasen. Was für eine Befreiung nach vier Jahren im Unterhaus!

Zum Vergessen: die Rekord-Niederlage

Rheinstadion Düsseldorf, 29. April 1978, letztes Saisonspiel, 90. Minute: Der Gladbacher Kulik macht mit einem Rechtsschuss das Dutzend gegen den BVB und damit die Anzeigetafel voll. Zwölf! Zu. Null. Was für eine Klatsche! Der höchste Sieg der Bundesliga-Geschichte ist für die Gastgeber aber letztlich nichts wert. Die punktgleichen Kölner führen parallel beim Tabellenletzten St. Pauli mit 5:0 – und werden mit drei Toren mehr Deutscher Meister.

Rettung in der Relegation

Mai 1986. Es läuft bereits die 90. Spielminute im Relegations-Rückspiel gegen Fortuna Köln. 2:1 für den BVB, der noch ein drittes Tor braucht, um weiterhin Bundesliga spielen zu können. Der Ball kommt links im Strafraum zu Anderbrügge, der einfach noch mal draufhält. Keeper Jarecki – bisher stark – kann den Schuss nur abwehren, direkt in die Füße von Jürgen Wegmann, der quasi mit dem Ball ins Tor läuft. Das ist das erlösende 3:1! Ohrenbetäubender Lärm vor der „Süd“. Wegmann tanzt. Und drischt den Ball gen Himmel. Ein Tor für die Ewigkeit!

Der Champions-League-Triumph

28. Mai 1997, Olympiastadion München. Es ist das Champions-League-Finale gegen Juventus Turin, die 70. Spielminute bricht an: Der BVB führt gegen den Titelverteidiger überraschend mit 2:1. Youngster Lars Ricken kommt für Stürmer Stéphane Chapuisat. Sekunden nach seiner Einwechslung sprintet Ricken nach einem Steilpass von Andy Möller in die gegnerische Hälfte, sieht, dass Juve-Keeper Peruzzi zu weit vor dem Kasten steht und hebt den Ball über ihn hinweg zum 3:1. Die Ent-

scheidung! Die Italiener sind entthront, der Außenseiter holt den Henkelpott.

In Madrid ist ein Tor gefallen

Estadio Santiago Bernabéu, 1. April 1998, Halbfinal-Hinspiel zwischen Real Madrid und Titelverteidiger Borussia Dortmund. Kurz vor Spielbeginn klettern spanische Fans auf einen Schutzzaun hinter einem der Tore und rütteln so heftig daran, dass dieser umstürzt und das daran befestigte Tor mitreißt. So fällt um 20.43 Uhr – zwei Minuten vor Anpfiff – quasi das erste Tor in Madrid. Erst nach 76-minütiger Unterbrechung konnte die Partie mit einem Ersatztor angepfiffen werden. Der BVB verlor sang- und klanglos mit 0:2.

Ewerthons Meistertreffer

Westfalenstadion, 34. Spieltag der Saison 2001/2002. Es ist das alles entscheidende Spiel um die Deutsche Meisterschaft. Die 74. Minute läuft, Angriff des BVB über die linke Seite. Dede flankt einen gelupften Ball artistisch in den Strafraum, der großgewachsene Koller verpasst knapp, Werder-Keeper Rost kommt nur mit den Fingerspitzen ran, am langen Pfosten rutscht der eben einge-

wechselte Ewerthon rein und drückt die Kugel an den Innenpfosten und über die Linie. Das Stadion bebt! Der Torschütze reißt sich sein Trikot vom Leib, ahnend, dass das der Siegtreffer zum Titel ist.

Deutscher Meister 2012

Vorletzter Spieltag der Saison 2012, Heimspiel gegen die Borussia aus Mönchengladbach. Ein wunderschöner Angriff zur Vorentscheidung: Schmelzer schickt Lewandowski auf der linken Seite steil. Der zieht an den Strafraum, wird abgegrätscht, kann aber im letzten Moment noch Kagawa bedienen, der zum 2:0 trifft. Es ist das Tor zur vorzeitigen Deutschen Meisterschaft! Der Signal Iduna Park ist ein Tollhaus.

Pokalsieg 2012

Fünf Final-Tore gegen den FC Bayern! Und es ist das dritte von BVB-Stürmer Robert Lewandowski. Bayern-Torwart Manuel Neuer kommt aus seinem Kasten gespurtet und wirft sich halblinks im Strafraum in einen Pass, kann den Ball aber nicht festhalten. Piszczek hat den

Ball, flankt auf den zweiten Pfosten, wo Knipser Lewandowski zum 5:2 einnickt. Der BVB gewinnt den DFB-Pokal. Schwarz-gelber Jubel im Olympiastadion.

Malaga

Die, die das Stadion ob der vermeintlichen Niederlage schon verlassen hatten, bereuten es schnell. Den Jubel über den unerwarteten Ausgleich zum 2:2 durch Marco Reus im Champions-League-Viertelfinale gegen Malaga hörten sie vor den Stadiontoren. Der Kommentator des BVB-Nettradios überschlägt sich, eine Sensation bahnt sich an. Der BVB bringt den Ball noch einmal in den Sechzehner der Spanier... „Schieber, Reus – Reus in die Mitte, nun mach ihn rein! Tor, Tor, Tor, Tor, Tor, Tor, Tor, Tor, Tor, Tor für Borussia Dortmund! 3:2! Wir rasten alle aus!“ Santana hatte die Kugel nach einer chaotischen Situation im Fünfmeteraum über die Linie bugsiert. Und dieses denkwürdige Spiel im April 2012 zu einem unvergessenen macht.

Knockout in Wembley

2013, London, Wembley Stadium. Im ersten rein deutschen Champions-League-Finale gegen den FC Bayern steht es kurz vor Schluss 1:1. Die Münchner schlagen noch mal einen hohen, langen Ball aus der eigenen Hälfte vor den Dortmunder Strafraum. Ribery macht ihn fest, steht mit dem Rücken zum Tor. Spielt den Ball mit der Hacke in den Lauf des heranstürmenden Arjen Robben. Der nimmt die Kugel mit links mit, läuft zwischen den herangrätchenden Hummels und Subotic durch und quer auf Weidenfeller zu und steckt die Kugel rechts am Keeper vorbei. Dreht ab. Der Knockout für den BVB.

Das Jahrhundert-Derby

Es ist der 25. November 2017, Revierderby. Die Borussia hat eine 4:0-Führung nur noch verwaltet und als Quittung dafür drei Gegentreffen hinnehmen müssen. 4:3, und Schalke drängt auf das scheinbar Unmögliche. Vierte Minute der Nachspielzeit. Noch einmal Eckball für „Herne-West“. Konoplyanka zieht eine Ecke von links scharf auf den Fünfer. Naldo steigt hoch und wuchtet die Kugel unhaltbar für Weidenfeller in die Maschen. Unfassbar: 4:4 nach 4:0! Aus dem schwarz-gelben wird für den BVB ein schwarzer Derby-Tag.